



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

155 (9.6.1899) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-79251](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-79251)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
**„General Mannheim.“**  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2870.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnen zu je 20 Pfg.  
Die Zeilen zu je 60 Pfg.  
Sonder-Nummern 5 Pfg.  
Doppel-Nummern 8 Pfg.

(Waldsche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
**Ernst Otto Hoff.**  
für den lokalen und spec. Theil:  
**Ernst Müller.**  
für den literarischen Theil:  
**Karl Wylke.**  
Rotationsdruck und Verlag der  
**Dr. K. Haas'schen Buch-**  
**druckerei.**  
(Erlte Mannheimer Typograph  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserclub und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 155.

Freitag, 9. Juni 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

### Zweites Blatt.

#### Der Jahresbericht der Handelskammer Osnabrück

Wie eine wahre Fundgrube an Stoff und treffenden Bemerkungen über die heutige Sozialpolitik, wie sie ist und wie sie sein sollte. Wir geben hieraus zunächst einen Bericht über den zunehmenden Vereinsunfug und die hieraus entspringenden Schädigungen weitester Volkstheile. Es heißt dort: „Was besonders nachtheilig für die ländliche Bevölkerung werden und diejenigen Kreismärkte bezeichnet, welche an Sonntagen stattfinden, mit den landesüblichen Terminen für die Lösung der Dienstboten zusammenfallen. Die hier durch Karussells, Wahrsager-, Schieß- und Tanzbuden sich darbietenden Verlockungen richten verheerend ein, da Manche zwar mit feinem Lobne in der Tasche stolz zur Kirche zieht, dahingegen mit leerem Beutel von derselben heimkehrt. Leidrigend sind es nicht die Kreismärkte allein, welche in dieser Richtung Anlass zu bedauerlichen Betrachtungen darbieten; vielmehr wird allwärts in den letzten Jahren ein bedenkliches Ueberhandnehmen öffentlicher Lustbarkeiten wahrgenommen. Man sollte daraus zunächst auf eine Besserung der allgemeinen Erwerbsverhältnisse schließen, und es muß deshalb alle merkwürdiger Berührung, wenn man andererseits nicht nur aus Arbeiter-, sondern auch aus Handwerkerkreisen gleichzeitig über schlechten Verdienst und Steuerdruck klagen hört. Am Rhein, wo namentlich der Kirneknunfug wegen der in jeder einzelnen Parthei einer Stadt ansässigen des Kirchweihfestes stattfindenden Tänzerien und Volksbelustigungen merkwürdige Störungen im industriellen Betriebe hervorruft, hat man der Sache neuerdings ein ernstees Augenmerk zugewendet, und auch wir haben im Anschluß daran uns darüber zu unterrichten versucht, wie es mit der Zunahme öffentlicher Lustbarkeiten im diesseitigen Bezirke steht. Wenn danach in den rein ländlichen Kreisen Auswüchse bedenklicher Art bislang weniger zu Tage getreten sind, so mußte leider auch bei uns festgestellt werden, daß in den größeren und mehr industriellen Gemeinden die Vergnügungssucht zur Zeit in hoher Wuth steht, wobei offenbar namentlich die maßlose Ausgestaltung des Vereinswesens den nächsten Anlaß liefert.“

Nicht nur in Osnabrück, sondern auch vielfach auf dem Lande ist ganz besonders das Schützenfest in den letzten Jahrzehnten erheblich aufgeblüht. Nach einer Darlegung der einschlägigen Osnabrücker Verhältnisse folgt der Bericht weiter: „Eindringlicher und empfindlicher als diese Schützenfeste machen sich aber die Feste der Vereine geltend. Wenn man die ganze Summe der zur Zeit bestehenden Vereine einer gründlichen Kritik unterzieht, so wird man mit aller Mühe nur wenige unter ihnen herausfinden, welche die Befolgung ihrer Bestrebungen ohne das Beitritt gemeinsamer Vergnügungen für durchführbar zu halten scheinen. Sehr viele der bestehenden Vereine haben nämlich überhaupt keinen tieferen Zweck, als den einer organisirten Vergnügungsgemeinschaft, mögen der Name und das Statut ihrem Vorklang nach noch so sehr darüber hinwegtäuschen suchen. Durch den fortwährenden Vereinsstauel, in dem auch ein großer Theil unserer bürgerlichen Mittelstandes befangen ist, kann das Interesse desselben an wirklich ernsten Bestrebungen unmöglich gewinnen. Statt für das Geschäft und die Familie zu streben, hält man fast wöchentlich Vorkands- und Kommissionskongresse ab mit einer Wichtigkeit, als wenn von den dort gepflogenen Verhandlungen die Zukunft des deutschen Vaterlandes abhängig wäre. Theilweise erwiesen sich die künstlich geschaffenen Vereinigungen nach der Empfindung beteiligter Kreise auch geradezu schädlich für das gewerbliche Leben. Männer, welche ihrer sozialen Stellung und ihrem Berufsstande nach zu einander gehören, werden getrennt oder doch entfremdet, während es ihnen näher liegen sollte, gemeinsam sich mit ihren Angelegenheiten zu befassen, um die ihnen zukommende Stellung im Wirtschaftskreislauf zu erkämpfen oder zu befestigen.“

Einen Grund für diese unerfreuliche Zunahme erblickt die Handelskammer u. A. in zwei Momenten: in der Abminderung der Luftver-

hältnissen auf die Wirthe und ferner in der weitgehenden Beachtung, welche die Presse Vereinsnachrichten von rein privatem Interesse widmet. „Fast an jedem Montag streifen die öffentlichen Blätter von „Vereins-Notizen“ und es wird breittypisch berichtet, wie Hans geredet, Peter ein Hoch gehalten und Klaus dies oder jenes Gedicht Rührungsvoll vorgetragen hat.“

Wir überlassen es unseren Lesern, die Augenwenduna auf Mannheim zu ziehen.

#### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. Juni 1899.

#### Jubiläumsgedanken,

dem Kaufhausthurm zu Mannheim gewidmet.

Von G. H.

Vom Standpunkte des Geschmacks aus mag über den Beruf des Kaufhausthurmes in Mannheimer Stadtbild gelehrte mit ungelehrtem Urtheil freiten. Neben dem künstlerischen oder kunsthistorischen Gesichtspunkt kommt indeß noch ein weiterer in Betracht, der historische. Niemand veräußert gern Familienstücke, namentlich wenn sich die Erinnerung an eingetretene, ernste oder freudige Schicksale daran knüpft. Selbst Zweckwidrigkeit, Aufkommen eines wirklich besseren Geschmacks, innerstehendes Bedürfnis würde die Beseitigung nicht ganz rechtfertigen.

Von den viermal drei Jahrhunderten, welche Mannheim nachweislich an seiner doppelten Wasserseite abzählen konnte, waren die letzten drei besonders bedeutungsvoll. Wie eigens zu diesem Zweck erbaut, hatte die 1696 der neuprivilegirten Stadt zur Besatzung Friedrichsburg im Laufe des dreißigjährigen Krieges nacheinander fast sämmtlichen Streitkräften, französischen, schwedischen, kaiserlichen, bayerischen Truppen zum Vollweil und Quartier gebietet, und die schweren Geschütze unterst auf allen Gebieten, außer dem politischen, damals schon hocherblühten Vaterlandes auf das junge Gemeinwesen herangezogen. Nach Friedensschluss wollte sich 1692 die Stadt wieder erheben, als im Westen das Imperium der Glorie begann und unter dem Vorwand von Erbansprüchen aus der heimathlichen Heimat des kaiserlichen Königs von Lothringen (daher „Orleanischer Krieg“) geboren Prinzess Bise-Lette von der Pfalz, den Truppen des Generals Melac der ehrenvolle Auftrag wurde, die drohende Wuth des rheinischen Garten neuvergnügen niederzutreten. Ohne ernstlichen Widerstand wurden die Schlösser zu Mannheim, Schmeiningen und Heidelberg, sowie neun andere Städte der Pfalz ohne ernstlichen Widerstand erobert, als im Westen der Rheinlande haben vielmehr neuer Stadthäuser. Neue Ausstattung indeß beweist nicht, daß solide Familienstände fehlen; — das heutige Kaufhaus zeigt eben durch Alter und Solidität Stellung und Ansprüche der Rheinlande schon vor zweihundert Jahren. Das

Jum Mittelpunkt war der neuen Stadt that der zerstörten Friedrichsburg das Kaufhaus gefiehl, auf den Wällen der alten Burg gründet der Kaufhausthurm. Höhe, Umfang und Ausgestaltung dieses Goldenhauses waren für damalige Verhältnisse gewaltiger, als je zuvor zu Zeiten des Friedens, der Kultur aufgewendet. Erkant und schlichtern mochten die einstöckigen Wohnhäuser der zum Theil ausländischen, französischen und holländischen, Ansiedler daher zu dem freilich dazwischen lachend nachbar aufblühen; indeßen hat keine, wenn auch Summe, so doch echt Mannheimer selbstbewusste Sprache nicht gekaußt. Um das Kaufhaus“ ist eine Kaufstadt gewachsen, um die Kaufstadt ein Weidbild voll Schornsteine, und um dies Zustreuzgebiet plüsten auf zahllosen glänzenden Gefleßen aus Wasser und Eisen die Schiffs- und Wagen-Karawanen. Des alten Wunderbaues beginnt sich die neue Weltstadt zu schämen. — Andere Städte Westfalens und der Rheinlande haben vielmehr neuer Stadthäuser. Neue Ausstattung indeß beweist nicht, daß solide Familienstände fehlen; — das heutige Kaufhaus zeigt eben durch Alter und Solidität Stellung und Ansprüche der Rheinlande schon vor zweihundert Jahren. Das

o wohl! Die Streichhölzer mußten feucht gewesen sein, denn eins nach dem andern berstete und mit einem Fluß warf der Schindendieb eins nach dem andern bei Seite. Nun glaubte der verborgene Raminfege seine Zeit gekommen; er suchte leise in seinen eigenen Taschen nach der Zündholzschachtel und hielt sie parat. „Da, deh ist 's lescht!“, fluchte der Eindredler, „Dunnettwetter noch emol, do soll ja de leibhaftige Deldel neiseher!“ Kaum hatte er das Wort heraus, da flammte plötzlich eine kleine schwebelartige Flamme vor ihnen auf und in dem ungewissen Scheine stand eine lange schwarze Gestalt vor den zu Tode Erschreckten, die ihnen entgegenbrüllte: „Hier ist 't, was soll 't!“ Mit einem Satz waren die beiden Spitzbuben vom Heuboden herunter und in der Zenne. Hals und Bein hätten sie brechen können, aber das klammerle sie nicht. Spornstreich ließen sie mit blutigen Köpfen in die Nacht und ins Dunkel hinaus. Niemand hat sie erkannt, aber wenn in dem benachbarten Dorfe zwei mit verbundenen Köpfen erschienen, so sieht ihnen allemal Ut und Jung mit viel-sagendem Lächeln nach.

— Augenzeugen eines schauerlichen Vorgangs waren das Fahrpersonal und Passagiere eines Vorortzuges, der, von der Berliner Stadtbahn kommend, in Spandau eintraf. Als der Zug an der Spandauer Bergbauerei vorbeigefahren war, entleerte ein Mann den hohen Bahnamm und legte sich auf das Geleis. Der Zugführer und viele Passagiere hatten dies wahrgenommen, der Zug konnte aber nicht mehr zum Halten gebracht werden und fuhr über den unglücklichen hinweg, dem der Kopf und ein Arm vom Kumpfe getrennt wurden. Der Selbstmörder ist als der 44 Jahre alte Arbeiter Schwieger vom Rgl. Feuerwerks-Laboratorium in Spandau festgenommen worden. Langwierige Krankheit hat ihn in den Tod getrieben.

— In dem Elberfeld-Kemseheider Militärbefreiungsprojekte sind nunmehr bereits 72 Personen, darunter mehrere Aergere, ermittelt. In den letzten Tagen sind außerdem wiederum einige Verhaftungen vorgenommen worden. Die meisten Angeklagten gehören hochgestellten Familien an. Die Angelegenheit kam zur Kenntniz der

der Thurm erhalten ist, über so bemegte Jahrhunderte wie die letzten beiden, spricht doppelt für die Lebenskraft der Stadt, ist's kein Verdict, so ist es ein Glück; — auch auf Wahrzeichen eines Glüks hinweisen zu können, ist etwas, dessen eine Stadt nicht leichtlich sich ent schlagen sollte.

Nicht zu vergessen ist auch das Verhältniß des Thurmes zur Statue auf dem Parabepfah davor. Der geistvolle und lokalkundige G. H. Hoff (Wair des Malers) hat 1896 als Stadtrath und Mitglied der städtischen Baukommission eine, leider nur als Manuscript veröffentlichte Untersuchung herausgegeben (die „Statua auf dem Parabepfah, Mannheim, Heinrich Hogrefe“), nach welcher zwar der Rebus dieser verwitterten Gruppen aus mythologischen, antiken, mittelalterlichen, aus allegorischen, satirischen und phantastischen Menschen- und Thierfiguren und Symbolen nicht ohne Müde gelöst ist, indeßen sozial festhält, daß auch hier mehr als eine bloße Schaurestellung bildnerischer und — übrigens sehr bemerkenswerthe — merkmalistischer Fertigkeit uns bezaubert ist, daß es hier namentlich nicht um breittageklagene Thematika der Jozzeit, philosophisch-religiöse Spekulationen über Werden und Vergehen im Allgemeinen sich handelte, vielmehr um das gleiche pragmatische, d. i. realgeschichtliche Glück Vergehen und Werden der Pfalz und ihrer Hauptstadt.

Das Denkmal, auf dem einstigen Gläcis der geschleiften Friedrichsburg errichtet, allerdings erst 1767 unter Carl Theodor, war doch schon bei seinem Guf um 1716 für diese Stelle und in der jetzigen Orientirung bestimmt, und ist dem Andenken der Orleanischen Zeiten gewidmet. Johann Wilhelm hatte, in seinen Liebeschen Vorden residierend, mangels Schutzes durch das Reich die Schmach dieser durchaus muthwilligen Zerückung über sich ergehen lassen, ein schwebender Scaevola, die Faust in den Flammen, Grimm und Schmerz verübend. (Vgl. u. A. die östl. Eckfigur.) Von den zwei Hauptstöcken, aus welchen dieser, man möchte sagen Mannheimer Eiffelturm besteht, bezeichnet das obere das Zerückungsrecht, geföhlt von der trunkensten Verbildung der Herrschermaximen, das untere aber die unverrückbaren Quellen der im Boden liegenden Kräfte, nebst ihren natürlichen Beschühern, Gerechtigkeit u. s. f. Das wunderliche und kostbare Gebilde ist als ein platonischer, doch für den Lebenden desto eindrucksvoller Protest der jesuitischen Viromidastatistikindustrie des Hof Solais gewidmet. Der Text dieses Diploms, verglichen dem frommen König wohl wenige zu Gesicht kamen, ist etwa dert: „Die Zeit, der Senkemann mit Rantel) wies auch Dich, Sonne des Westens, jubend.“ Die anderrisch verzehrte, man darf ihrer Tendenz wie Gestalt nach den Scherg gebrauchen, Pichspuhhaube hat mehr und mehr Recht bekommen. Zahlreiche Anspielungen hat Hoff in den Einzelheiten ferner etabliert.

So stehen Thurm und Statua wiederum in Beziehung, die Bildsäule von dunkler Vergangenheit, der Thurm von glücklich bestandener Reuzzeit kündend.

Mit neuem Hintergrund würde auch die Statua nicht wohl sich vertragen und mühte ihrerseits ungeschmolzen werden zu irgend einem der in modernen Stäbden üblichen, Wachsfiguren des Tages aus-tausenden Primadonnenatt.

(Fortsetzung folgt.)

#### Gemeinnütziges.

— Wie erzielt man besonders große Spargel- pfeifen? Diese Frage hat der in Frankfurt an der Ober erscheinende praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau gelöst, indem er 10 Jahre hindurch insgesamt 1500 A Pfeife ausgefetzt hat für die frühesten starken Spargel. In der neuesten Nummer des praktischen Rathgeber werden jetzt die Kulturberichte der diesjährigen Sieger veröffentlicht. Dornach sind die wichtigsten Bedingungen erfolgreicher Spargelbaues: Sandboden, sehr starke Düngung, einjährige Pflanzung.

— Das Behauen der Pfirsichspalere, sowie überhaupt der Spalierbäume, besonders jene, die durch Dadoorstünge vor Regen geschützt sind, ist jeden Abend an heißen Tagen vorzunehmen. Zum Behauen nimmt man nur überschlagenes Wasser, dem etwa 1/2 Prozent Eisenbitriol (ungefähr 1 bis 2 Prozent) beigelegt ist. Diese Prozedur regt die Thätigkeit der Blätter ungemein an, schützt vor Blattkrankheiten und hat sehr guten Einflus auf die Fruchtbildung.

— Gerichtsbehörde durch das Geständniß eines jungen Mannes, der durch den Arzt verordnete Pillen eingenommen hatte, um ein hartes Herz klossen herbeizurufen, trotzdem aber zum Militär eingezogen und dort alsbald dem Lazareth überwiesen wurde.

— Bei dem Wetttelegraphiren in Como erhielt u. A. für die beste Leistung um Hughes-Apparat Gruber-München die goldene Medaille und einen Werthgegenstand; den vierten Preis erhielt Kaeh-München in Gestalt einer bronzenen Medaille.

— In Reich fiel ein dreizehnjähriger Knabe, der sich auf einem Dache zu schaffen machte, in den Schornstein und erhielt dabei beträchtliche Hautabschürfungen.

— Aus der Umgebung von Wei-Hoi-Wei in China werden beträchtliche Goldfunde gemeldet. In Shanghai hat sich ein Soudital gebildet, um die nötigen Schritte zur Ausbeutung dieser Funde zu thun.

— Im Bahnhof Freiburg in der Schweiz stieß ein Arbeiterzug auf leerstehende Wagen; acht Arbeiter wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

— Im Wilhelmshaven wurden durch eine Benzinexplosion in einer Fabrik mehrere Arbeiter getödet und mehrere verwundet.

— Bei Vercort in Ostfriesland ertranken drei Personen infolge Rentern eines Motorbootes.

— In Griechenland ist es mit der öffentlichen Sicherheit noch immer sehr schlecht bestellt. Nach einem toden veröffentlichten statistischen Bericht kamen im Vorjahre dort 62 Menschen durch Verbrechen um, und 1897 belief sich die Zahl der Personen, die sich den Gerichten oder der Strafe durch die Flucht entzogen haben, auf 17,383 Verurtheilte Räuber und Verbrecher seien jahrelang ganze Provinzen in Schrecken unden; sie rauben und plündern, Straßen und außerordentliche Abgaben auferlegen, Häuser anzünden, Bäume und Weinberge vernichten u. s. w. Das bisher für den Sicherheitsdienst herangezogene griechische Heer hat sich seiner Aufgabe nicht im Geringsten gewachsen gezeigt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Kommunalbehörden... Die Verwaltung...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung... Die Kommunalbehörden...

Mannheimer Parkgesellschaft.

Von Sonntag, den 21. Mai ab begannen wieder die regelmässigen Concerte...

Der Vorstand. Lenzfisch im Schwarzwald...

Hotel & Pension I. Ranges. Herrliche Waldlage, neue behagl. Einrichtung...

Ancip'jche Wassereilanstalt von Dr. Löser in Bad Kissingen...

Bauten... im Auftrage der Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Unterricht.

Stolze-Se. rny'sche Stenographie...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Verpflichtung... Gebirg. Hypoth. Kapitalien...

Ankauf.

Suteneinrichtung... zu kaufen gesucht...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...

Bekanntmachung... Die Verwaltung...



GRAVIR-ANSTALT A. Jander Mannheim P 214



Esser's Seifenpulver Löwen



Esser's Seifenpulver mit dem Löwen

Stellen finden

Mit dem Verkauf begabener, zugehöriger Werke gegen Ueberlassung finden tüchtige Leute ein gewandtes Aussehen und selbst Charakter als

Buchhandlungsreisende

angenehme Berufstätigkeit und ihr gutes Einkommen. Hohe Provisionen. Nur ausführliche Offerten unter F. J. 141 an Haasenstein & Vogler H. G., Frankfurt a. M. 25059

Schlosser gesucht

Ein junger tüchtiger Schlosser und Schmied findet dauernde Beschäftigung bei der Wollspinnerei Spenner. 25061

Rheinpark.

Kundstufstellen u. Kellnerinnen für Sonnigen gesucht. 14479

Wäsche-Branchen.

Fräulein, welches mit der Aufseherin durchaus vertraut ist, und die Aufseherin (nicht Aufsehenden) seiner Zeit Damen-Wäsche selbständig leisten kann, findet dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltswahrscheinlichkeiten erbeten unter „Wäsche“ Nr. 25154 a. b. Exped. d. Bl. 25154

Tailenarbeiterin

welche selbstständig arbeiten kann, bei hohem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. 25155

Kleidermacherin

tüchtige, bei sehr hohem Lohn sofort gesucht. 25178

Ordnentliches

Laufmädchen gesucht

Dr. Haas'sche Druckerei.

Eine tüchtige Büglerin,

für mehrere Tage in der Woche

sofort gesucht. 25158

Lehrmädchen zum

Kleidermachen gesucht. 19444

Lehrmädchen

aus guter Familie werden noch angenommen.

M. Hild-Merdian,

N 1, 1, Kaufhaus.

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf Hof gesucht. 22763

Ein tüchtiges Mädchen

aus guter Familie werden noch angenommen.

M. Hild-Merdian,

N 1, 1, Kaufhaus.

Stellen finden

sucht Stellung. Umrin kann sofort eintreten.

Ein junger Mann

sucht eine Stelle als Handlungsreisende oder als Korrespondent. Offerte mit Gehaltswahrscheinlichkeiten erbeten unter „Jugend“ Nr. 25159 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges

Mädchen

aus guter Familie

wird noch angenommen.

M. Hild-Merdian,

N 1, 1, Kaufhaus.

Fehlendinge

Ein tüchtiger Lehrling

Lehrling

gegen sofortige Bezahlung gesucht.

Lehrling

gegen sofortige Bezahlung gesucht.

R. Reiss, Cigarrenfabrik.

Lehrling

gegen sofortige Bezahlung gesucht.

Mittelgelehrte

Filiale gesucht

Ein tüchtiger Lehrling

3 Zimmer-Wohnung

nebst Küche und Zubehör

Gesucht ein Keller

in einem beliebigen Ort

Ein tüchtiges

Mädchen

aus guter Familie

wird noch angenommen.

M. Hild-Merdian,

N 1, 1, Kaufhaus.

Ein tüchtiges

Mädchen

aus guter Familie

wird noch angenommen.

M. Hild-Merdian,

N 1, 1, Kaufhaus.

Ein tüchtiges

Mädchen

aus guter Familie

wird noch angenommen.

M. Hild-Merdian,

N 1, 1, Kaufhaus.

Ein tüchtiges

Mädchen

aus guter Familie

wird noch angenommen.

M. Hild-Merdian,

N 1, 1, Kaufhaus.

Ein tüchtiges

Mädchen

aus guter Familie

wird noch angenommen.

M. Hild-Merdian,

N 1, 1, Kaufhaus.

H 7, 13

einiger Metzger m. Wirt

N 3, 78

Küche mit 2 Schrank

Breite Terrasse

mit über dem Hause

Einzelzimmer

mit 2 Schrank

Sekundenzimmer

mit 2 Schrank

Einzelzimmer

mit 2 Schrank

Bureau

mit 2 Schrank

H 7, 25

großes Parterre

N 4, 22

großes Parterre

Große Parterre-Küche

gegenüber dem Kaufhaus

Einzelzimmer

mit 2 Schrank

Friedrichsring

Ruppertsstraße 11 und 13

B 5, 3

großes Parterre

B 7, 13b

großes Parterre

B 7, 16

großes Parterre

C 3, 7

großes Parterre

D 2, 8

großes Parterre

F 7, 26a

großes Parterre

G 8, 13

großes Parterre

H 1, 3

großes Parterre

H 4, 1

großes Parterre

H 7, 13

großes Parterre

H 7, 38

großes Parterre

N 7, 1

Belastung 7 Zimmer

P 2, 14

Wohnung 2 St.

Q 5, 3

Schöne Wohnung

R 4, 9

1 Zimmer (groß)

R 7, 27

Friedrichsring

S 2, 16

3 oder 4 Zim

Per 1. Juli

U 1, 6, Greifstr.

U 4, 19

1 oder 2 Zim

Vanderstraße 11

2 Zimmer

Vanderstraße 22

1 Zimmer

Wackerstraße 20

2 Zimmer

Wackerstraße 33

2 Zimmer

Wackerstraße 46

2 Zimmer

Wackerstraße 59/61

2 Zimmer

Wackerstraße 63

2 Zimmer

Wackerstraße 66

2 Zimmer

Wackerstraße 68

2 Zimmer

Wackerstraße 70

2 Zimmer

Wackerstraße 72

2 Zimmer

Wackerstraße 74

2 Zimmer

Wackerstraße 76

2 Zimmer

Wackerstraße 78

2 Zimmer

Wackerstraße 80

2 Zimmer

2. Querstraße

No. 1, 1, eine

5. Querstraße

No. 4, besser

Remmershofstr. 11.

gegenüber den Anlagen

Neubau.

Ecke der Waldhof- u. 3.

Aruban.

Remmershofstr. 19.

Ruppertsstr. 15

Neubau.

Ruppertsstr. 9

(Noh. Haus)

Remmershofstr. 15.

2 Zimmer

Rheinstraße 11.

2 Zimmer

Stadtpark 1.

2 Zimmer

Stadtpark 2.

2 Zimmer

Stadtpark 3.

2 Zimmer

Stadtpark 4.

2 Zimmer

Stadtpark 5.

2 Zimmer

Stadtpark 6.

2 Zimmer

Stadtpark 7.

2 Zimmer

Stadtpark 8.

2 Zimmer

Stadtpark 9.

2 Zimmer

Stadtpark 10.

2 Zimmer

Stadtpark 11.

2 Zimmer

Stadtpark 12.

2 Zimmer

Stadtpark 13.

2 Zimmer

Stadtpark 14.

2 Zimmer

Waldhofstr. 29

inkl. Boden

Waldhofstr. 20

inkl. Boden

Waldhofstr. 12

inkl. Boden

Waldhofstr. 11

inkl. Boden

Waldhofstr. 10

inkl. Boden

Waldhofstr. 9

inkl. Boden

Waldhofstr. 8

inkl. Boden

Waldhofstr. 7

inkl. Boden

Waldhofstr. 6

inkl. Boden

Waldhofstr. 5

inkl. Boden

Waldhofstr. 4

inkl. Boden

Waldhofstr. 3

inkl. Boden

Waldhofstr. 2

inkl. Boden

Waldhofstr. 1

inkl. Boden

Waldhofstr. 1

inkl. Boden

Waldhofstr. 1

inkl. Boden

Waldhofstr. 1

inkl. Boden

Waldhofstr. 1

inkl. Boden

Waldhofstr. 1

inkl. Boden

Waldhofstr. 1

inkl. Boden

Waldhofstr. 1

inkl. Boden

Waldhofstr. 1

inkl. Boden

Waldhofstr. 1

inkl. Boden

H 2, 6

ein gut möbl. Parterre

H 6, 3/4

ein gut möbl. Parterre

H 8, 25

ein gut möbl. Parterre

H 8, 37

ein gut möbl. Parterre

J 3, 21

ein gut möbl. Parterre

J 8, 2

ein gut möbl. Parterre

K 3, 20

ein gut möbl. Parterre

K 8, 28

ein gut möbl. Parterre

L 12, 12

ein gut möbl. Parterre

L 14, 20

ein gut möbl. Parterre

M 2, 15

ein gut möbl. Parterre

N 6, 6

ein gut möbl. Parterre

P 2, 2

ein gut möbl. Parterre

P 3, 1

ein gut möbl. Parterre

# Bitte lesen.

Von einigen Tagen kommen hier in **Q 1, 1.** zum fabelhaften billigen, schleunigen Verkauf:  
 Beliebte Vanille auf doppeltem Maschpolam, 4 1/2 Liter 65 Pfg. Bananen auf Doppelpolam mit Bindloch, 4 1/2 Liter 75 Pfg. Das alle beide von hochfeiner echter St. Galler Schweizer Seiderei. In u. Pinfäden in gleichen Dessins, spitzbühlig. Feine, weiße Vikon-Zahnbücher gleich gebunden, 1/2 Duz. 1 Pfd. hochfeine reinleimene Geyrn u. Tamentaschenträger, mit unmerklich ganz wenig kleinen Flecken unter der Hälfte des früheren Preises. Einen großen Vollen hochfeine Damen-Beiwäsche, sowie viele einzelne sogenannte Reifemacher als: geschickte, weiße Reglige u. Morgen-Jacken, Unterleider, gesunde Unterrocke, Taghemden, Nachhemden, Unterhosen, ganz feine Einachende, Merino- und Voller-Unterrocke, gebügte weiße Kinderkleider, Corsets, Handtücher, Strümpfe, hochfeine Compagnon u. Arbeitersachen in Wolle u. Seide, fabelhaft billig. Vorgezeichnete Wäschebänder, Dupond 50 Pfg. Tabletten mit Kohlensäure 15 Pfg. Frühstücksbrot 20 Pfg. Kammerschürze 60 Pfg. Tisch-Büchlein mit Kohlensäure 1 Pfd. Tischläufer mit Kohlensäure 1 Pfd. 25 Pfg. Serviettenbänder mit Kohlensäure 1 Pfd. 25 Pfg. Wandbänder 75 Pfg. Feine Paradedänder für die Schlafkammer mit Kohlensäure 50 Pfg. Paradedänder für die Küche 75 Pfg. Der Verkauf findet nur einige Tage statt.

**Breitestrasse, Q 1, 1.**  
 Fenchel a. Berlin.

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln und Verkupfern neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 22761

**Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.**  
 Annahmestelle: B 1, 3.

## Geschäft u. Wohnung

befinden sich nunmehr  
**Werderstrasse 4.**  
 V. Kalbel, Schneidermstr.

## Kopfwäschen für Damen

ist bei eintretender warmer Witterung von größter Wichtigkeit.  
 Nicht nur, daß durch ein sorgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es wecken auch die bereits abgestorbenen und vermodernten Haare zu neuem Wachsthum angesetzt, besonders durch sorgfältiges Ausschneiden der gespaltenen Haarspitzen. Meine vielfach separaten beiden Damen-Fein-Salons (und mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich dieselben zur gef. Benützung. Gefälligkeiten sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. 14409  
 Aufmerksamkeit! Mäßige Preise.  
**Hch. Urbach, Damen- u. Herren-Friseur**  
 Planken D 3, 8.



**Lawn-Tennis**  
 -Halle, -Netze, -Schläger,  
**Schuhe**  
 Leder u. Segeltuch  
**Fussbälle und**  
**Fussballschuhe**  
 empfehlen  
**Hill & Müller**  
 Gummiwaarenhaus  
 N 3, 11, Kunststraße.

### Empfehlung.

Mit dem heutigen wurde mir eine Fille des so beliebten  
**Kannenbier**  
 übertragen und halte fest auf Lager:  
 Sycener Brand aus dem Geb. Schut, per 1 Liter-Kanne, hell wie dunkel à 25 Pfg., ächties Münchener à 40 Pfg., ächties Cölner bayer. Bier à 45 Pfg., ächties Pilsener Bier à 45 Pfg., Erlanger Bier à 45 Pfg. u. gebe solches schon von 1 Kanne an ab. Um geschigten Zuspruch bittend 15162 Hochachtung  
**Hch. Heibel, H 8, 5.**  
 jetzt: Dalbergstraße 9, part.

### Zimmergeschäft-Empfehlung.

Empfehle mich zur Übernahme von  
**Hochbau-Arbeiten für Neubauten,**  
 sowie Reparaturen. Ferner Ausführung von Brunnen in Eisen- und Holzconstruction. Transport-Übernahme von Kassenschränken, Kesseln und Reservoiren.  
 Beste Referenzen zu Diensten.  
 Billigste Preise.  
**Karl Keistler, Zimmermeister,**  
 Fabrikstation. 20419

**Bettfedern-Reinigungs-Empfehlung**  
 mit Dampf und Motorbetrieb. Bestlich empfohlen. Verschäkte werden vollständig abgeholt, unter Garantie abgeliefert. Reinigung jeden Tag gebührend abgeholt. 22719  
**J. Hausschild.**

**Opel-, Allright-, Vimaria-Räder,**  
**Stahlrad Schilling Suhl etc.**

**P.&H.Edelmann Nachf. Peter Edelmann**

**Mannheim,**

**T 1, 2, Breitstraße. Telephon 916.**

Gut eingerichtete mech. Werkstätte für Reparaturen jeden Systems. 14404

# Louis Franz

Telephon 761.

**O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.**

Schaufenster-Ausstellung: 14405

**Tafelservice, Laeuger-Vasen,**  
**Echte Bronzen, Tiffany-Gläser,**  
**Meissner Figuren.**

# Thürschliesser

„Merkur“

Selbstthätiger u. geräuschloser, empfiehlt unter Garantie  
 Telephon Nr. 664. **Carl Gordt, R 3, 2.**

## Rheinische Schuckert-Gesellschaft

für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.

Direction und technisches Bureau O 7 Nr. 7; Telephon 477.  
 Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.  
**Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung,**  
 Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien. 11500  
 Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

# Inserate

finden in

## General-Anzeiger

Mannheimer Journal

Telephon 218 die Telephon 218  
 grösste Verbreitung

## Mieth-Verträge und Frachtbriefe

Dr. Haas'sche Druckerei. E 6. 2.

Gegründet 1876.

# Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.  
 Tafelgetränk 1. Ranges

Aerztlichsehr bestens empfohlen bei chron. Magenatarrh, Blasen- u. Nierenleiden. Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirkes Gerolstein. Hauptniederlage: **M. Lang & Co., Mannheim.** Kaufhaus u. Q 4, 6, Telephon No. 1269 und 700. Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

## Alkoholfreie Weine

der Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine in Worms a. Rh.

Garantirt naturrein ohne jeglichen Zusatz. Ebenso wohlschmeckend und erfrischend wie betörend und der Gesundheit zuträglich.

**Traubenreife in jeder Jahreszeit.**  
 In allen Fällen des Genuß, bei denen Abkühlung der Alkoholgenuß verboten ist, so z. B. bei Verdauungsstörung, Nervosität, Gicht, chronischen Rheumatismus, Erkrankung der Nieren, der Blase und des Herzens, bei Verdauungsstörungen und Hämorrhoidal-leiden. — Als Kindergetränk beliebt zu verdünnen. 20383

**M Lang & Co., vorm. A. Friedrich**  
 Kaufhaus N 1, 8. — Q 4, 6. Telephon 700. Telephon 1269.

## Feinste Centrifugen-Sürahmbutter

in eigenen Molkereien tägl. frisch produziert, nur beste Qualität, empfiehlt per Pfund M. 1.20

Molkerei-Filiale O 5, 1.

## Grauer-Kränze

in frischen Blumen, geschmackvoll gearbeitet, liefert

**Blumenhalle Hochtritt, E 4, 17**  
 am Brunnmarkt. 21161  
 Telephon 1015.

## Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß

empfiehlt der Vertreter des rheinischen Hypothekendarlehensvereins 11091  
 Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

# LOOSE

der Pferde-Lotterie des Pfälz. Rennvereins  
 Neustadt a. H.

à Mk. 1.—

Auswärts Franko-Zusendung à Mk. 1.10.

Zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeiger“.

Stellen-Gesuche und Angebote.  
 Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche.  
 Haus-, Landgut-, Geschäfts-Käufe und Verkäufe.  
 Einführungen von Artikeln  
 erledigen sich rasch und sicher durch die  
**Announce.**

Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion ist die für jeden speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Preisen (größerer Aufträge unter den günstigsten Bedingungen) die auf Verlangen bekannt.

Central-Announce-Expedition  
**G. E. Daube & Co.**

Büreau in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc. (Vertretung in allen größeren Städten.)

Sendung der Offerten an die Adressen unter dem Tage der Einlieferung.